



Medienmitteilung

Sperrfrist: 23.11.2020, 8.30 Uhr

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Haushaltsbudgeterhebung 2018

Jeder siebte Franken für Wohnen und Energie

Im Jahr 2018 betrug das durchschnittliche verfügbare Einkommen der Privathaushalte in der Schweiz 7069 Franken pro Monat. Ein Grossteil dieses Betrags – nämlich 5296 Franken – wurde für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen verwendet. Für Wohnen und Energie gaben die Haushalte im Durchschnitt ein Siebtel ihres Budgets aus, nämlich 1456 Franken. Dies geht aus den Ergebnissen der Haushaltsbudgeterhebung 2018 des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Das verfügbare Haushaltseinkommen entspricht dem Bruttoeinkommen abzüglich der obligatorischen Ausgaben. Darin eingerechnet sind die Einkommen sämtlicher Mitglieder eines Haushalts; ein solcher besteht in der Schweiz im Durchschnitt aus 2,16 Personen. Das Einkommensniveau von Einpersonenhaushalten ist oft tiefer als dasjenige von Mehrpersonenhaushalten, da mehrere Personen zum Haushaltseinkommen beitragen können.

Zum Haushaltseinkommen zählen nebst den monatlich ausbezahlten Löhnen und Zulagen auch die jährlichen Zahlungen wie zum Beispiel der 13. Monatslohn. Erhaltene Renten, Sozialleistungen und Überweisungen von anderen Haushalten sowie Vermögenserträge wie Zinsen und Dividenden werden ebenfalls dazugerechnet.

Nicht alle Haushalte verfügen jedoch über 7069 Franken pro Monat. 2018 wiesen 60% aller Haushalte ein verfügbares Einkommen auf, das unter dem schweizerischen Mittelwert lag.

Drei Viertel des Bruttohaushaltseinkommens stammen aus Erwerbstätigkeit

Die Erwerbseinkommen bildeten auch 2018 den wichtigsten Pfeiler mit durchschnittlich 74,9% des Bruttoeinkommens, während die Renten und Sozialleistungen mit 19,4% die zweitwichtigste Einkommensquelle darstellten.

Die Vermögenseinkommen spielten 2018 für einen grossen Teil der Haushalte nur eine untergeordnete Rolle (im Mittel 4,4% des Bruttoeinkommens). Nur bei jedem siebten Haushalt machte dieser Anteil mehr als 5% des Bruttoeinkommens aus.

Die Überweisungen von anderen Privathaushalten (wie zum Beispiel Alimentenzahlungen) trugen im Durchschnitt 1,3% zum Bruttoeinkommen bei. Für jeden vierzigsten Haushalt stellten sie über einen Viertel des Bruttoeinkommens dar. Diese Einkommenssituation zeigte sich vor allem bei Einzelnerhaushalten.

11,7% des Bruttoeinkommens für Steuern

Im Jahr 2018 betrug die obligatorischen Ausgaben 3045 Franken pro Monat oder 30,1% des Bruttoeinkommens. Dabei bildeten die Steuern mit durchschnittlich 1182 Franken pro Monat bzw. 11,7% des Bruttoeinkommens den wichtigsten Posten.

Zu den obligatorischen Ausgaben zählen auch die Sozialversicherungsbeiträge (10,2% des Bruttoeinkommens) wie zum Beispiel die AHV- und Pensionskassenbeiträge, die obligatorischen Krankenkassenprämien (6,5%) sowie die monetären Transferausgaben an andere Haushalte (1,7%).

14,4% des Bruttoeinkommens für Wohnen und Energie

Für Konsumausgaben verwendeten die Haushalte im Jahr 2018 52,4% des Bruttoeinkommens. Dabei stellten die Ausgaben für Wohnen und Energie mit rund 1456 Franken (14,4% des Bruttoeinkommens) den wichtigsten Posten dar.

Weitere bedeutende Posten waren die Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (6,3%), jene für Verkehr (7,4%), jene für Gast- und Beherbergungsstätten (5,8%) sowie jene für Unterhaltung, Erholung und Kultur (5,4%).

Wie viel bleibt übrig?

Nach allen Ausgaben blieb den privaten Haushalten 2018 ein durchschnittlicher Betrag von 1589 Franken pro Monat oder 15,7% des Bruttoeinkommens zum Sparen übrig.

Die Haushalte der untersten Einkommensklasse (mit weniger als 5000 Franken Bruttoeinkommen) konnten generell keinen Sparbeitrag zur Seite legen; sie gaben oft mehr Geld aus, als sie einnahmen. Dieses Ergebnis steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem verhältnismässig hohen Anteil von Rentnerhaushalten (60%) in dieser Klasse, bei denen der Vermögensverzehr einen Teil des Haushaltsbudgets finanziert.

Bemerkungen zur Genauigkeit der Schätzwerte

Schätzwerte, die auf Zufallsstichproben basieren, sind einer zufallsbedingten Streuung unterworfen. Diese Streuung kann beträchtlich ausfallen, falls es sich um seltene Einkommen oder Ausgaben (wie zum Beispiel den Kauf eines Motorrades) oder um stark variierende Beträge (wie Gesundheitsausgaben) handelt. Sie kann mit dem Variationskoeffizienten gemessen werden. Dieser wird in Prozenten ausgedrückt und ist als Verhältnis zwischen der Standardabweichung und dem Mittelwert definiert.

Die Schätzwerte werden wie folgt klassifiziert:

- a: sehr gut, Variationskoeffizient $< 1\%$
 - b: gut, Variationskoeffizient von $\geq 1\%$ bis $< 2\%$
 - c: mittel, Variationskoeffizient von $\geq 2\%$ bis $< 5\%$
 - d: genügend, Variationskoeffizient von $\geq 5\%$ bis $< 10\%$
 - e: schlecht, Variationskoeffizient $\geq 10\%$
-

Stichprobengrösse und Auswertung nach Haushaltsmerkmalen

Die Grösse der jährlichen Stichprobe der Haushaltsbudgeterhebung (3364 Haushalte im Jahr 2018) ergibt keine genügend präzisen Resultate für kleinere Bevölkerungsgruppen. Das Erhebungskonzept bietet jedoch die Möglichkeit, mehrere aufeinanderfolgende Jahre zusammenzulegen, so dass die Stichprobe vergrössert und folglich die Qualität der Ergebnisse verbessert werden kann.

Resultate von zusammengelegten Stichproben werden alle drei Jahre publiziert. [Die jüngste Serie basiert auf den Jahren 2015 bis 2017](#). Die Stichprobe von 2018 wird mit der Serie 2018 bis 2020 als vertiefte Auswertung publiziert.

Auskunft

Ueli Oetliker, BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen,
Tel.: +41 58 463 69 41, E-Mail: ueli.oetliker@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2019-0623
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Haushaltseinkommen und -ausgaben sämtlicher Haushalte, 2018

Anzahl Personen pro Haushalt (Mittelwert): 2,16

Beträge in Franken pro Monat pro Haushalt (Mittelwert)
und Prozentverteilung (100%: Bruttoeinkommen) [1]

| | | | |
|--|---------------|----------|---------------|
| Erwerbseinkommen [2] | 7 575 | b | 74,9% |
| Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit | 6 643 | b | 65,7% |
| Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit | 932 | d | 9,2% |
| Einkommen aus Vermögen und Vermietung | 448 | e | 4,4% |
| Primäreinkommen [2] | 8 023 | c | 79,3% |
| Renten und Sozialleistungen | 1 960 | c | 19,4% |
| Renten der AHV/IV (1. Säule) | 848 | c | 8,4% |
| Renten aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) | 692 | c | 6,8% |
| Sozialleistungen und Taggelder | 420 | d | 4,1% |
| Monetäre Transfereinkommen von anderen Haushalten | 132 | d | 1,3% |
| Bruttoeinkommen | 10 114 | b | 100,0% |
| Obligatorische Transferausgaben | -2 872 | c | -28,4% |
| Sozialversicherungsbeiträge | -1 035 | c | -10,2% |
| Steuern | -1 182 | c | -11,7% |
| Krankenkassen: Prämien für die Grundversicherung | -655 | a | -6,5% |
| Monetäre Transferausgaben an andere Haushalte | -173 | d | -1,7% |
| Verfügbares Einkommen [3] | 7 069 | b | 69,9% |
| Übrige Versicherungen, Gebühren und Übertragungen | -569 | b | -5,6% |
| Krankenkassen: Prämien für Zusatzversicherungen | -147 | c | -1,5% |
| Übrige Versicherungsprämien | -187 | b | -1,8% |
| Gebühren | -69 | c | -0,7% |
| Spenden, gemachte Geschenke und Einladungen | -165 | c | -1,6% |
| Konsumausgaben | -5 296 | b | -52,4% |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | -634 | b | -6,3% |
| Alkoholische Getränke und Tabakwaren | -100 | c | -1,0% |
| Gast- und Beherbergungsstätten | -589 | b | -5,8% |
| Bekleidung und Schuhe | -191 | c | -1,9% |
| Wohnen und Energie | -1 456 | b | -14,4% |
| Wohnungseinrichtung und laufende Haushaltsführung | -219 | c | -2,2% |
| Gesundheitsausgaben | -242 | c | -2,4% |
| Verkehr | -753 | c | -7,4% |
| Nachrichtenübermittlung | -187 | b | -1,8% |
| Unterhaltung, Erholung und Kultur | -549 | c | -5,4% |
| Andere Waren und Dienstleistungen | -376 | e | -3,7% |
| Sporadische Einkommen [4] | 385 | e | 3,8% |
| Sparbetrag | 1 589 | d | 15,7% |

Qualität der Schätzwerte:

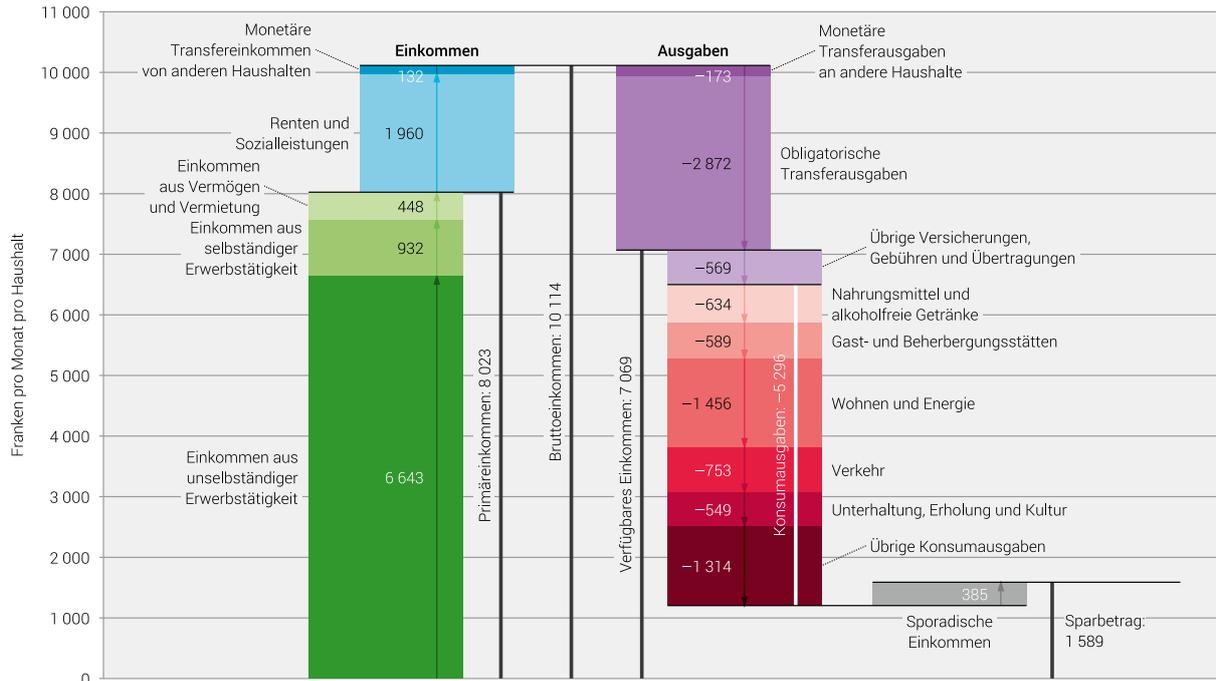
- a Sehr gut: Variationskoeffizient < 1%.
- b Gut: Variationskoeffizient von $\geq 1\%$ bis < 2%.
- c Recht: Variationskoeffizient von $\geq 2\%$ bis < 5%.
- d Genügend: Variationskoeffizient von $\geq 5\%$ bis < 10%.
- e Schlecht: Variationskoeffizient von $\geq 10\%$.

[1] Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen.

[2] Inklusiv e Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer, aber ohne diejenigen der Arbeitgeber.

[3] Der hier verwendete Begriff des verfügbaren Einkommens ist nicht kompatibel mit demjenigen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

[4] Die sporadischen Einkommen (erhaltene Geschenke, Verkäufe und Rückerstattungen) werden nicht in die Berechnung des Bruttoeinkommens einbezogen.



Quelle: BFS – Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

© BFS 2020